

Schriftleitung, Verlag v. Drucker in Halle, G. Braunsstr. 16/17, Fernruf-Gammel-Str. 27431. Tel.-Nr. 304212. Geschäftsstellen: Kleinmärchen 6, Wallensteinring 1, Rammfischstr. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,65 RM, und 0,25 RM Zuluftgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zuluftgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM pro mm, die Reklamezeitung 0,90 RM pro mm. Erschließungsort Halle, Postfachamt Amt Leipzig 228 15.

Hindenburg greift ein.

Hindenburg an Groener.

Reichspräsident von Hindenburg hat an den Reichsminister des Innern folgendes Schreiben gerichtet: 'Sehr geehrter Herr Reichsminister! Die das Verbot der SA. und SS. ausführende Verordnung vom 13. April 1932 habe ich vollzogen, nachdem Sie mir in ernstlichen Worten die Schwierigkeit der politischen Lage dargestellt und den Erlaß dieser Verordnung zur Sicherung der Staatsautorität als unbedingt notwendig bezeichnet haben und nachdem die Reichsregierung einstimmig Ihrem Antrag beigetreten war. Zwischen ihm und mir unter Überlegung von Verlagsmaterial mitgeteilt worden, daß ähnlich geartete Organisationen wie die hier verbotenen auch bei anderen Parteien beständen. In Erfüllung meiner Pflicht zur überparteilichen Ausübung meines Amtes und gleichmäßigen Anwendung der Gesetze muß ich verlangen, daß, falls dieses richtig ist, auch diese Organisationen der gleichen Behandlung verfallen. Ich überreichte Ihnen anbei das mir zugegangene Material mit dem Ersuchen, es mit dem gleichen Erlaß zu prüfen, den ich Ihrem Antrag entgegengebracht habe, und mir alsbald das Ergebnis Ihrer Prüfung und einen entsprechenden Vorschlag vorzulegen. Mit freundlichen Grüßen von Hindenburg.'

Der Reichsbannerführer bei Groener.

Der Reichsminister des Innern Dr. Groener hat gestern den Führer des Reichsbanners Herrn Döllermann zu sich geladen und ihm um Stellungnahme zu dem in der Presse gegen das Reichsbanner erhobenen Vorwürfe erwidert. Herr Döllermann hat dem Minister erwidert, daß diese Vorwürfe unbegründet seien, daß er aber zur Vermeidung aller Mißverständnisse bereit sei, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Pressestimmen.

Der deutschnationalistische Berliner 'Vasall' schreibt zu dem Hindenburgbrief: 'Soll es keine "Privatormerke" in Deutschland mehr geben, so muß auch das Reichsbanner verboten werden - unabhängig davon, ob es sich im Augenblick tatsächlich nicht über die Grenzen ausbreiten kann, oder nicht. Das Hindenburg-Brief enthält die Aufforderung, sich - etwa aus politischen Gründen - der Notwendigkeit eines Verbots des Reichsbanners zu entscheiden.'

Die überparteiliche nationale 'Wissenschaft' erklärt, das vom Reichspräsidenten dem Reichsminister überreichte Material dürfe es dem Minister zweifelslos schwer machen, sich - etwa aus politischen Gründen - der Notwendigkeit eines Verbots des Reichsbanners zu entscheiden.

Die überparteiliche 'Kölnische Zeitung' schreibt: Reichsminister Dr. Groener sieht sich jetzt angezogen der innerpolitischen Situation vor eine nicht leichte Aufgabe gestellt. Es entsteht für ihn die Frage, ob er das Reichsbanner verbieten muß, oder ob er von einem Verbot absehen kann, wenn von dieser Organisation der Nachweis geführt wird, daß die Kampfglieder tatsächlich abgetrennt sind. Für Groener unter diesen Umständen von einem Verbot absehen, dann könnte man allerdings zu der Auffassung gelangen, daß auch das Verbot der SA. wieder

Reichsbannerverbot gefordert.

Die deutschnationalistische Fraktion hat im jüngsten Landtag folgenden Antrag eingebracht: 'Die erste Amtshandlung des neu gewählten Reichspräsidenten ist die Auslösung der nationalsozialistischen SA. und SS., eine unangehörige, völlig einseitige Maßnahme gegen die alle nationalen Kreise Sachsen von der sächsischen Regierung Protest und Widerspruch erwartet hätten. Demgegenüber dürfen das Reichsbanner und die Eiserne Front in aller Öffentlichkeit mit ihren Banntrichterparolen sich als Staat im Staate gebürden. Wir beantragen daher: Der Landtag möge beschließen, die Regierung zu ersuchen, daß sie von der Reichsregierung ummehr auch die Auslösung der marxistischen "Privatormerke", Reichsbanner und Eiserne Front, verlange.'

Aus Berlin verläutet: Graf Westarp beabsichtigt, nach Zusammenritt des Reichstages einen Antrag einzubringen, in dem das Verbot des Reichsbanners gefordert wird. In der Begründung wird darauf hingewiesen werden, das SA-Verbot würde nur dann nicht als parteipolitische Maßnahme zu werten sein, wenn die Reichsregierung ihren berechtigten Standpunkt, sie könne keinen Staat im Staate

dulden, gleichmäßig auch auf Reichsbanner und Eiserne Front anwende. Der Führer der Volkspartei, Dr. Dingeldey, erklärte in einer Wahlrede in Mecklenburg zum SA-Verbot, es sei ein irrationales Zug für Deutschland gewesen, an dem es Reichsminister Groener gelungen sei, beim Reichspräsidenten das Verbot der SA. zu erreichen. Das Material, das Groener erhalten und veröffentlicht habe, könne keine Grundlage für eine solche Maßnahme sein. Wenn man mit derselben Energie bei der Eiserne Front, dem Reichsbanner, den Kameradschaften usw. Auswüchsen veranlaßt hätte, würde sich eine Fülle von Material haben finden lassen, mit dem das gleiche Verbot auch nach dieser Richtung hin hätte begründet werden können. Deshalb sei es zu bedauern, daß das SA-Verbot einen einseitigen Charakter trage und daß nicht mit derselben Schärfe und Unparteilichkeit ein Verbot ähnlicher Organisationen erlassen worden sei - wenn man überhaupt verbieten wollte. Dingeldey begründete zum Schluß das Eingehen des Reichspräsidenten durch sein Schreiben an den Reichsminister Groener. In ähnlicher Weise äußerte sich Dr. Dingeldey in einer Wahlrede in Köln.

Wie Braun das Reichsbanner verteidigt.

In einer Wahlrede in Köln erklärte der preussische Ministerpräsident Braun zu dem Verbot der SA. und SS. und dem Brief Hindenburgs an Groener, daß das Verbot der nationalsozialistischen Sturmformationen unbedingt notwendig gewesen sei, da das beschlagnahmte Material homöopathisch sei und die landesverräterische Gemeingefährlichkeit der SA. erweise. 'Wir erleben nunmehr, daß die Kreie, die bis zum Sechsten verurteilt haben, dieses Verbot zu verhindern, nunmehr bestreben, den Reichspräsidenten für ein Verbot des Reichsbanners zu gewinnen. Diese Treibereien haben bereits den Erfolg gehabt, daß der Reichspräsident an den Reichsminister des Innern ein Schreiben mit dem Gehalt des gerichtigten Textes zu prüfen.'

Es wäre eine Verzerrung des Begriffes der Unparteilichkeit, wenn der Reichspräsident Vereinigungen, die in ihrer republikanischen Form wie in ihrer Zweckbestimmung und Tätigkeit auf dem Boden der Verfassung und der Gesetze stehen, ebenso behandeln wollte wie die mit Recht verbotenen Organisationen. Das Reichsbanner hat den republikanischen Charakter nicht verloren, sondern die in der Verfassung gewährleisteten Vereinigungsfreiheit und politischen Meinungsfreiheit gesichert (!), ja es hat die Wähler Hindenburgs bei der letzten Reichspräsidentenwahl gegen den Terror derer, die ihn beschimpfen, geschützt.'

Zu dem an ihn gerichteten Brief des Vorstehenden der deutschnationalen Landtags-

fraktion erklärte Braun, daß ihm Waffenlager des Reichsbanners nicht bekannt seien. Sollten solche vorgefunden werden, so würden sie ebenso behandelt werden wie Waffenlager anderer Organisationen oder Parteien. 'Aber seiner Bedeutung des Reichsbanners hat der preussische Ministerpräsident selber unbedachtlich die Notwendigkeit des Reichsbannerverbotes festgestellt. Denn die Förderung der Ausbildung der in der Verfassung gegebenen öffentlichen Aufgaben, die in der Verfassung und politischen Meinungsfreiheit der staatlichen Organe und in dem Landesinnern. Das Reichsbanner hat also nach der eigenen Erklärung des preussischen Ministerpräsidenten unabhängig Funktionen ausübt, die nur dem Staate zuzurechnen, und muß daher nach der für das SA-Verbot gegebenen amtlichen Begründung als "Staat im Staate" und als "Privatormerke" ohne weiteres verboten werden.'

Angleich kann man die Braun'sche Verteidigung des Reichsbanners nur verstehen als ein Eingeständnis, daß die von Braun geleitete Staatsverwaltung nicht imstande gewesen sei, den von ihm selbst als "Staat im Staate" und "Privatormerke" bezeichneten Reichsbanner die verfassungsmäßigen Rechte der Staatsbürger hinreichend zu sichern. Damit hat der derzeitige preussische Ministerpräsident selbst bekräftigt, daß die Reichsregierung die ihre wichtigsten Aufgaben nicht erfüllt, sofort verschwinden muß, Sogar jeder Wähler am 24. April dafür, daß sie verschwindet!'

Reichspräsidenten zugeleitete Material ebenso wie das Material über das geheime und illegale Treiben der SA der Öffentlichkeit bekannt gegeben wurde. Dem Schluß beizugeben, "Germania" dann die Überzeugung an, daß gegen das Reichsbanner nichts schwerwiegenderes vorliege, und nähert sich damit bei in der Linkspresse einstimmig netzterten. Aufstellung. Immerhin hätte sie sich, die gleiche Überzeugung über Hindenburgs Brief zu zeigen. \*

Aus Paris wird gemeldet: Das Schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg an Groener hat in hiesigen politischen Kreisen große Beachtung gefunden und wird vor allen Blättern eingehend besprochen. Bemerkenswert dabei ist die Tatsache, daß die französischen Reichsbanner sich an Verteidigern der deutschen Völkern anschließen.

Aus London wird gemeldet: Der Brief Hindenburgs an General Groener wird von der englischen Presse mit großer Beschäftigung aufgenommen.

Groeners Standpunkt.

Wir geben die nachstehenden Ausführungen im vollen Wortlaut wieder, um unsere Leser genau zu unterrichten, aber wir teilen den bezüglich des Reichsbanners vertretenen Standpunkt an keiner Stelle, die Zifferierung. Reichsminister Groener übergibt der Öffentlichkeit einen Artikel unter der Überschrift "Mein Standpunkt". Er erklärt: 'Die Auflösung der SA. und SS.-Organisationen der NSDAP hat in der Presse ein lebhaftes Echo hervorgerufen. Es war mir von vornherein klar, daß neben den zustimmenden Meinungen auch Widerspruch und kritische Bemerkungen laut würden. Ich will dazu mit einigen Ausführungen Stellung nehmen, obwohl die amtliche Begründung die aus der Sorge der Reichsregierung für das Gesamtwohl des Volkes sich ergebenden staatspolitischen Erwägungen für diese Maßnahme klar zum Ausdruck gebracht hat.'

Wenn zunächst in einer Zeitung die abweichende Haltung in die Worte zusammengefaßt wird: Der Staat steht links, so muß ich eine solche Auffassung von meinem Standpunkt völliger Unberücksichtigung grundsätzlich ablehnen. Die bestimmte Grundgesetze des staatlichen Lebens, die völlig unabhängig sind von dem Wechsel der Regierungen. Zu diesen Grundgesetzen gehört die Pflicht zur Gewährleistung der unbedingten Sicherheit aller Staatsbürger und die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung. Dazu gehört vor allem, daß die Macht im Staate nur von den Organen des Staates selbst ausgeübt werden darf. Der Staat muß verlangen, daß seine Autorität von allen Staatsbürgern geachtet wird. Wer es unternimmt, die Autorität des Staates zu untergraben, legt sich mit diesen Grundgesetzen des Staates in Widerspruch und muß es sich gefallen lassen, daß der Staat ihn in die Schranken der staatlichen Ordnung zurückführt.'

Gerade als Reichsminister habe ich es mir zur besonderen Aufgabe gesetzt, den Welt der Wehrhaftigkeit und echter Staatsgenüme unabhängig von parteipolitischen Gesinnungen zu pflegen. Seit der Übernahme des Reichsministeriums des Innern habe ich mich in verächtlicher Weise bemüht, eine Milderung der politischen Gesetze zu erreichen und die staatspolitischen Kräfte des deutschen Volkes zu weiden und zu härten. Ich muß deshalb die Unterstellung, als ob ich mich in Erfüllung der SA. für links optiert hätte, ganz entschieden zurückweisen. Ich optiere überhaupt für keine Partei, sondern gebe den geraden Weg der Pflichterfüllung im Bewußtsein der schweren Verantwortung, die ich vor Gott und meinem Gewissen für die innere Gründung und die Erhaltung unserer Freiheit zu verantworten habe. (Fortsetzung nächste Seite.)

Vollständiger in Oldenburg erfolgt.

Am Sonntag wurde im Freistaat Oldenburg der von den nationalen Parteien zum am 24. April 1932 durchgeführte Volksentscheid über die Verfassung des Freistaats Oldenburg durchgeführt. (Gleichzeitig brachten die Kommunisten den roten Volksentscheid mit gleichen Ziele zur Abstimmung.) Nach dem Abstimmungsergebnis ist der Volksentscheid mit überwältigender Mehrheit durchgefallen. In dem der Verfassung des Freistaats Oldenburg (Gesamtstimmen im Freistaat Oldenburg: Gesamtstimmen 125 865, Nein-Stimmen 5796, unültige 1078. (Stimmabgabe: 80 884.) Für das Volksgesetz sind eingetretene Nationalsozialistische, Deutschnationalistische, Volkspartei, Landvolkpartei und Kommunisten. bisherige Oldenburg Landtag ist also aufgelöst. Die Neuwahl wird vermutlich am 29. Mai stattfinden.

Sächsischer Volksentscheid abgelehnt.

Die Abstimmung über den sächsischen Volksentscheid auf Auflösung des Landtages, an dem sich die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Kommunisten beteiligten, ergab bei 3 864 047 Wahlberechtigten eine Stimmabgabe von 1 892 254, so daß der Volksentscheid die Hälfte der Stimmen verlor. Die meisten Stimmen hat damit abgelehnt ist. Die Zahlen stellen sich im einzelnen wie folgt: Ja-Stimmen 1 138 442, Nein-Stimmen 63 442, ungültige Stimmen 30 770.





# Neues vom Tage

## Strafantrag im Wader-Prozess.

Gegen den Kunsthändler Otto Wader beantragte nach Schluß der Beweisaufnahme am Sonntagabend der Staatsanwalt wegen Gebrauchsmachens einer falschen Urkunde in Zuziehung mit Betrag und wegen Anreizens ein Jahr sechs Monate zwei Wochen Gefängnis.

In dem Prozeß gegen Wader, der seit dem 6. März das Schöffengericht Berlin-Mitte beschäftigt, war durch eine große Zahl von Sachverständigen erörtert worden, ob die von Kunsthändler Wader auf den Markt gebrachten 30 Bilder, die das Zeichen des holländischen Meisters tragen, tatsächlich echte oder nachgemachte waren. Der größte Teil der Sachverständigen, darunter der Direktor der Nationalgalerie, Geheimrat Justi, hielten sich auf den Standpunkt, daß es sich um Fälschungen handele. Eine Anzahl weiterer Sachverständiger ließ aber die Frage teilweise offen.

## Lebenslängliche Zuchthausstrafe für einen Knabenmörder.

Das Düsseldorf'sche Schurgericht verurteilte nach zweiwöchiger Verhandlung den mehrfach vorbestraften, darunter einmal wegen Zuchthausstrafe verurteilten, 44jährigen Arbeiter Paul Wischhof aus Düsseldorf wegen Zuchthausstrafe an einem Strafe unter 14 Jahren mit Todeserfolg zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Wischhof hatte im Juni 1928 einen achtjährigen Schüler in seine Wohnung gelockt, ihn in unheimlicher Weise mißbraucht und ihn dabei durch einen Knüttel und durch Umwickeln des Halses mit einem Band getötet. Wischhof wurde bereits im Juni 1928 verurteilt, dann aber für gefesselt erklärt und als Tyrer in der Nacht nach Burgum untergebracht. Sein Zustand besserte sich, so daß das sächsische Verbrechen erst nach vier Jahren seine Sühne finden konnte. Die Geschworenen verneinten die Frage des Mordes, da es sich um eine Mißhandlung gehandelt habe. Bei dem Angeklagten handelte es sich um einen geistig minderwertigen, ethisch und moralisch verkommenen Menschen, der endlich bestraft ist und an simulatorischer Selbstmord leidet, aber strafrechtlich verantwortlich ist.

## Marça von Eghorj verunglückt.

Die Fliegerin Marça von Eghorj ist am Sonntag vormittag, wie die „Montagspost“ aus Warschau berichtet, über dem hiesigen Flugplatz abgestürzt. Ihr Flugzeug „Lief in die Welt“ ist vollständig zertrümmert. Die Fliegerin selbst hat Verletzungen und Schüttelungen erlitten, die aber, da der Absturz aus geringer Höhe erfolgte, nicht gefährlich sind. Marça von Eghorj befindet sich auf dem Rückflug nach Deutschland. Als sie am Sonntag früh nach dem Sturz in geringer Höhe in eine Kurve ging, löste plötzlich der Motor aus. Es gelang der Fliegerin, die Maschine wieder zu Boden zu bringen, wo sie sich aber überflieg.

## Selbstmord eines Studenten.

Im Grunewald in Berlin wurde ein junger Mann an einem Baum erhängt aufgefunden. Man benachrichtigte die Polizei, die die Leiche beschnahmte. Der Tote wurde festgehalten als der 23jährige Student Günther M., der bei seinen Eltern in der Tempelhofer Straße in Schöneberg gewohnt hatte.

Der junge Mann hatte die Wohnung verlassen, angeblich um zur Universität zu gehen. Der Beweggrund zu dem Selbstmord ist wohl darin zu suchen, daß der junge Mann infolge mitternächtlicher Schmierereien fürchtete, sein Studium nicht zu Ende führen zu können.

## Direktor Sträßling.

Manchmal bewährt sich auch ein Bock, wenn er zum Gitter gemacht wird. Es muß allerdings in Harrisburg in Pennsylvania einen entlassenen Gefangenen zum Gefängnisdirektor gemacht. Er heißt O. Brad. Im Juni 1923 war er zu zehn Jahren verurteilt worden wegen eines Autounfalls, bei dem mehrere Personen ums Leben gekommen waren. 1926 hat man ihn wegen mitternächtlicher Schmierereien in diesen Jahren seiner Gefängniszeit hätte sich Brad mit ungewöhnlicher Energie bemüht, das Los seines Gefängnisses zu genießen zu können. Unter anderem gründete er ein Restaurant in der Strafanstalt. In den Jahren nach seiner Freilassung machte er den Eindruck auf einen Spezialstudium. Schließlich fand er Anerkennung und Förderung. Er möchte nun in ein Amt der Strafanstaltbehörde für die Gefängnisse in Pennsylvania, und nun ist er Direktor des Gefängnisses geworden, in dem er einst „gefangen“ hat. Man kann also auch als Sträßling und Staatspenitent eine Staatsvergangenheit haben. Aber das ist ein immerhin kleiner Ball.

## Kurmis Start zur Ehe.



Paavo Kurmi und Solvia Raafonen. Paavo Kurmi, der beste Langstreckenläufer aller Zeiten, dessen kirchliche Disqualifizierung in allen Sportarten unangenehmen Aufsehen erregte, hat sich mit Fräulein Solvia Raafonen, der Schwester des bekannten finnischen Langstreckenläufers, verlobt.

## Uberschwemmungskatastrophe in Südtirol.

Die Notdämme gebrochen. — Eine halbe Million Hektar unter Wasser.

Die Überschwemmungen in Südtirol nehmen immer verheerenderen Umfang an. Infolge der ununterbrochenen Regenfälle im ganzen Staate führen die großen Ströme immer gewaltigere Wassermassen heran. Der Wasserstand an der Theis und Save ist höher als bei allen großen Überschwemmungen in den letzten Jahrzehnten. Die Save hat alle Notdämme hinweggespült und ergießt hemmungslos ihre Fluten in das flache Land.

In den letzten 24 Stunden sind wieder etwa tausend Häuser unter Wasser gesetzt worden. Die überschwemmte Fläche beträgt schätzungsweise bereits eine halbe Million Hektar. Die Lage der Bevölkerung, die vor dem Wasser, in Kriegsstellen vor dem Feind, nicht, ist äußerst ernst.

Der Staat läßt Geld und Lebensmittel unter den Flüchtlingen verteilen. Auf Anordnung des Flughafenkommandos freien Südtirols fliegen über den Uberschwemmungsgebieten Hunderte Beobachter von der Apparatur aus ununterbrochen die Entwicklung der Lage. Vor den Flutungen aus werden durch Bombenabwürfe auch Dammbrücken vorgezogen, um den den Abfluss der Fluten zu ermöglichen. Infolge des Regens mußten mehrere Landeshauptstädte den Verkehr einstellen, da große Erdmassen die Straße verflüssigt hatten. Auch der Verkehr zwischen Belgrad und Sarajewo ist unterbrochen, da bei Utschje ein Laßzug entgleist ist.

## Und in Bulgarien?

Die Stadt Vidin (in der Nordwestecke Bulgariens) und das angrenzende Gebiet ist

## Der Zepp auf der dritten Südamerikafahrt.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist kurz nach Mitternacht um 0,08 Uhr in Friedriehshafen zu seiner dritten diesjährigen Südamerikafahrt gestartet. Dr. Goerner selbst hat die Führung des Schiffes übernommen.

## Selbstmord eines Bürodirektors.

Am Sonntagabend machte der Bürodirektor der Emden Röhrlings Verwaltung, Bornhöfer, seinen Leben ein Ende. Bornhöfer hatte sich mittags in seinem Büro verabschiedet, traf aber nicht in seiner Wohnung ein. Als die Polizei Nachforschungen nach seinem Verbleib anstellte, fand man ihn in einem Dorf in der Nähe der Stadt im Ems-Jade-Kanal tot auf. Man nimmt an, daß ein nervöser Zusammenstoß der Grund zu der Tat war.

vom Bodensee der Donau überflutet. Die Aaialagen und die Paderhäuser stehen unter Wasser. Geländes stark sind die niedrigeren Gebiete, in denen besonders ärmere Bevölkerung wohnt, betroffen. Wegen Einsturzgefahr mußten 150 Häuser geräumt werden. Nur die höher gelegenen Städtel überleben wie Inseln die überschwemmten Überflutungen. Militär, Arbeitsdienstpflichtige und Zivilpersonen arbeiten ununterbrochen an dem eines Damms. Der stürmende Regen behindert jedoch die Arbeiter sehr. Die Verpflegung der Stadt bereitet große Schwierigkeiten, da die Zufahrtsstraßen völlig unter Wasser stehen. Der Sachschaden ist erheblich. Menschenopfer sind bisher nicht gemeldet worden.

## 160 Todesopfer des Erdbebens.

Die „Pravda“ meldet aus Baku: Durch das Erdbeben auf der Insel Swinoj sind 161 Personen ums Leben gekommen. Ein neuer Ausbruch erfolgte in der vergangenen Nacht. Viele Zäune im Golf von Swinoj sind in der Nähe der Insel Swinoj zerstört, sind untergegangen.

## Vulkan in Lätgalei.

„Derab“ meldet aus Sanktano: Die Lätgalei der Vulkan in den Anden ist immer wieder von neuem ein giftige Schwefeldämpfe überziehen Unkenland das ganze Land und töten das Vieh auf den Weiden. In Sanktano sind mehrere hundert Personen an giftigen Gasen erkrankt, und die Straßen sind seit Tagen wie ausgeföhren.

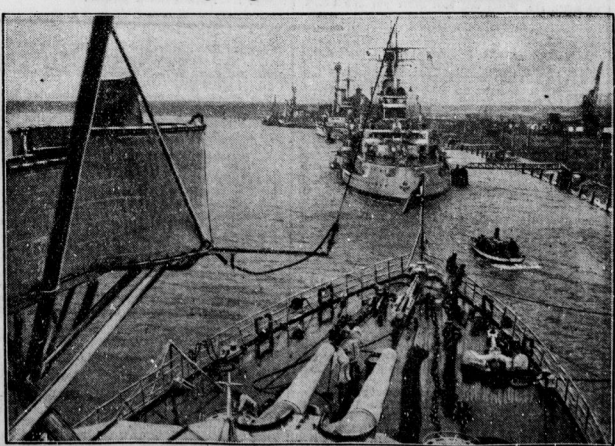
## 15 Verletzte bei einem Straßenbahnzusammenstoß.

Am Sonntagabend überfuhr in Berlin ein Straßenbahnwagen der Linie 69 am Sanktischen Platzmarkt eine Hochstraße eine Weiche und stieß mit einem Straßenbahnwagen der Linie 71 zusammen. Der Führer des einen Wagens erlitt schwere Verletzungen. 14 Fahrgäste wurden durch herumschlagende Glasplitter leicht verletzt.

## Ein holländisches Flugboot abgestürzt.

Bei Surabana (Java) stürzte ein holländisches Dornier-Flugboot in der Nacht während eines Probefluges in das Meer. Die Maschine ging Feuer und sank. Drei Mann der Besatzung wurden vermisst. Der vierte wurde mit schweren Verletzungen abgeholt und kurz nach kurzer Zeit.

## Die deutsche Flotte in Swinemünde.



In Verbindung mit den Frühjahrsmäandern fand am Sonntag eine große Flottenschau in Swinemünde statt. Unser Bild gewährt einen Blick vom Flaggenmast der „Solebnig-Polheim“ über die „Felsen“, die „Schleifen“ und die „Emden“ im Hafen von Swinemünde.

## 50 Jahre Berliner Philharmonisches Orchester.

Goldene Hochzeit für Furtwängler.

Das Berliner Philharmonische Orchester feierte am Sonntag sein 50jähriges Bestehen mit einem Festakt. Staatssekretär Zweigert überbrachte die Glückwünsche des Reichspräsidenten und der Reichsregierung, wobei er auf die futuristische Bedeutung des weltberühmten Orchesters hinwies. Nach einer Ansprache überreichte er Dr. Wilhelm Furtwängler, dem die musikalische Leitung des Orchesters seit 10 Jahren obliegt, im Namen des Reichspräsidenten die Goldene Hochzeitmedaille.

Überbringer Dr. Salm, Berlin, teilte in seiner Begrüßungsansprache mit, daß auf Grund der letzten Beschlüsse des Berliner Magistrats die materielle Zukunft des Orchesters als gesichert angesehen werden könne.

Weitere Glückwünsche überbrachten als Vertreter der Berliner Presse Chefredakteur Fritz Klein und als Vertreter der deutschen Brahms-Gesellschaft nun im Namen der Gesamtgesellschaft Geheimrat Professor Dr. Max Friedländer. Dr. Wilhelm Furtwängler wies in seinem Schlußwort auf die Wandlungen des deutschen und internationalen Musiklebens hin. Die Musik ist nie, aber eine Folge der Zeitgeistes, der Ausbreitung der modernen Musik und der realen Einstellung des Menschen überhaupt sondern ausschlaggebend sei die Ablehnung zeitweiliger Musik als Folge eines falschen Vergleichs mit früheren Kompositionen. Wenn das Verhältnis der aktuellen Musik zur alten Musik, deren Grundlagen unerschütterlich wahr seien, richtig erfaßt, so werde auch hier eine Wandlung eintreten.

## Vier Tote bei einem Bootsunfall.

Auf dem Uckersee bei Prenzlau (Uckermark) ereignete sich am Sonntagmorgen ein furchtbarer Bootsunfall. Beim Aufbruch der freien Turnerfahrt unternahm in einem Vierer einen Ausflug. Bei dem herrschenden Sturm schlug das Boot um. Drei Insassen ertranken, einer der beiden Geretteten starb kurz nach der Bergung.

## Frau Hanau im Gefängnis.

Die ehemalige Präsidentin der „Gesetze de France“, Frau Hanau, die wegen des Dokumentenbetrugs und angeblicher Bauspekulation in ihrem Finanzstaat „Forc“ verhaftet wurde, hatte durch ihren Rechtsbeistand, wie die Zeitung des Reichsministeriums, den sie mit ihrem Geldbetriebszustand beibrachte. Frau Hanau hatte in der Tat vor einigen Wochen einen schweren Autounfall erlitten und geht heute noch an Krücken. Ihr Verteidiger macht geltend, daß sie sich einer ganz besonderen ärztlichen Behandlung unterziehen müßte, die im Frauengefängnis „Sainte Casare“ nicht zu beschaffen sei. Das Gericht hat beauftragt daraufhin drei Ärzte mit der Untersuchung der Angeklagten. Der Bericht dieser Ärzte lautet dahin, daß die für die Angeklagte notwendige Behandlung hier wohl im Frauengefängnis beschaffen werden könnte, wenn das Gericht gewisse Geldstrafen für die Einführung der notwendigen Apparate ins Gefängnis gewähre. Daraufhin hat das Gericht den Haftbefehl aufrechterhalten.

## Geheimnisvoller Tod eines Filmschauspielers.

Aus Paris wird gemeldet: Der in Frankreich sehr bekannte Filmschauspieler Pierre Brabine ist plötzlich gestorben, nachdem er mit seiner Frau und einigen Freunden einige Nachtloste im Stadtteil Montmartre besucht hatte. Zunächst glaubte man an einen Herzschlag; jedoch hat die Section ergeben, daß der Schauspieler an einer Vergiftung erkrankt ist. Es ist noch nicht geklärt, ob es sich um einen Unfallsfall oder einen Selbstmord handelt.

## Das fünftägige Fußballspiel.

Ein Fußball-Wettkampf, der von den Mannschaften in langen Reihen ausgetragen wurde, ist die neueste Folgerichtigkeit des Kampfes gegen das Denken und die unethische Kleidung, der von dem Bischof von Dumper in der Bretagne aufgenommen worden ist. Da auch die moderne Sportkleidung den frommen Herren ein Dorn im Auge ist, so hatte der Bischof von St. Germain der Jugend das vor ihr zu haltende Fußballspiel verboten. Die Spieler aber wollten nicht verzichten und erklärten sich daher bereit, in langen Weiskleidern zu spielen und die Frauen von dem Fußballplatz auszuschließen. Der Bischof ist aber damit noch nicht ganz zufrieden, sondern hat erklart, daß der Fußball sei immer noch ein fünftägiges Spiel.

## Der Dieb fährt zur Polizei.

Ein Handloshenarbeiter fuhr dieser Tage in Paris direkt nach Verübung eines Verbrechens durch die Gasse gegenwärtig eines Professionsaufsehers Henri Bradine zur Polizei. Der Chauffeur hatte eine Frau namens Gertrud Vinot nach Hause gefahren, und als er sich entfernte, fuhr er einen Schrei und sah, wie ein Mann der Frau ihre Handtasche entriß und fortlief. Bradine folgte dem Dieb langsam, und als er ihn nahe dem Bois de Boulogne sah, wurde er sehr glücklich, nachdem er ihm eine Adresse gegeben. Bradine aber fuhr schnurstracks zum nächsten Polizeirevier, wo er den erkrankten Uebelthäter der Gerechtigkeit überlieferte.





# Aus der Heimat

## Widerstand bei der Pfändung.

**Ein Monat Gefängnis.**  
 Die Steuerbehörde hatte sich vor einigen Wochen das Erlaubnis für die Freimilchsteuer dazu ausgedrückt, rüchsiglich die Steuerforderungen an den Wirt durch Pfändung der Tagesstoffe einzulösen. Gegen diese Maßnahme erschienen mehrere Vollzugsbeamte unter vorkommendem Schutz, um die Aktion durchzuführen. Dabei kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Familienmitgliedern des Wirts, Wirtin und den Beamten. Der Wirt selbst ließ sich sogar bedauerlicherweise zu Tätlichkeiten hinreißen. Das Maßgebliche folgte nicht in einer Amtserklärung, sondern in einem gerichtlichen Urteil. Der Wirt wurde wegen Verweigerung der Steuerzahlung zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Sein Sohn erhielt wegen Beleidigung zwei Wochen Gefängnis und seine Frau ein Jahr wegen Beleidigung der Beamten. Von noch einschneidenderen Auswirkungen wird eine Strafsatzung abhängig gemacht.

## Ausbau der Hegentalpflanz-Chauffee.

**Thale.** Der seit langem geplante Ausbau der Straße Thale-Berentzplatz wird jetzt in die Tat umgesetzt. Die Arbeiten sind in vollem Gange. Es sind mehrere hundert Meter gepflastert worden. Um die Straße für den Verkehr übersichtlicher zu machen, sind an ihrem unteren Teil harte Abzweigungen vorgenommen worden. Viele kleine Krimmlingen sind beseitigt worden. Durch die veränderte Verkehrsverhältnisse wird die Straße ein ganz neues Gesicht. Man hofft, die Arbeit soweit fördern zu können, daß die Straße zur Zufriedenheit der Harzer Bergbesucher bereits in Benutzung genommen werden kann.

## Zwischenfall im Gipsprozeß.

**Korbhausen.** Am 12. Verhandlungstag im Prozeß um das Ammoniakwerk Niederkornbrunn erklärte Rechtsanwalt Dr. Enders, nach einem Wortwechsel mit dem Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Kleffner, er gehe mit dem Gedanken um, bei der Einleitung des Verfahrens gegen ihn die Vertretung der Angeklagten, Direktor Arnold, niederzulassen. Darauf aus es erregte Auseinandersetzungen. Darauf aus es erregte Auseinandersetzungen. Darauf aus es erregte Auseinandersetzungen.

## Autounfall des Ministerialdirektors Abegg.

**Bitterberg.** Das Auto des preussischen Ministerialdirektors Abegg erlitt in der Nähe von Panitzsch einen Unfall. Bei dem Verkehr ein anderes Auto zu überholen, geriet der Wagen aus der Fahrbahn und fuhr in den Straßengraben. Ministerialdirektor Abegg und seine Frau wurden leicht verletzt; nach kurzem Aufenthalt im Paul-Georg-Bad in Bitterberg folgten sie ihrer Reise nach Berlin fort.

# Übermals ein roter Konsumverein vor dem Zusammenbruch.

**Gosha.** Einer der größten Konsumvereine in Mitteldeutschland mit einem Alter von über 60 Jahren ist der Bezirkskonsumverein Gosha. Er hatte zeitweise wohl gegen 15.000 Mitglieder. Die Zahl sank auf 9000 herab. In den letzten Jahren betrug der Geschäftserlös jährlich bis zu 40-60.000 Mark. Bei dem immer noch großen Umlauf und bei den steuerlichen Vorteilen des Konsumvereins müßte es schwer sein, ein solches Unternehmen völlig herunterzuzwingeln. Den letzten Bemühungen der Sozialdemokraten und Kommunisten, die sich dauernd um die Macht im Konsumverein stritten, gelang das. Die Zentralgenossenschaft der Konsumvereine der G. B. G. in Hamburg, hat allein über 300.000 Mark in Rente. Ramentisch stellt es aber für die Spargeber, die die Genossen eingesetzt haben und die häufig den eigenen Vermögenswerten der Genossen darstellten, an fälligen Mitteln, um sie auch nur teilweise anzulösen zu können. Die Zeitung des Konsums behauptet, die Deduktion bei den Grundbränden usw. auch für die Spargeber gegeben. Da die Grundbrände aber mit seltenen Ausnahmen von über 300.000 Mark, und mit einer Zehnerabschreibung der G. B. G. von 400.000 Mark belastet sind, kann unter heutigen Verhältnissen von einer Deduktion der Spargeber nicht die Rede sein.

Der Konsumverein ist deshalb gezwungen, das Vertriebsverfahren zu beiraten und einen Vermögensvergleich anzustellen. Ob und unter welchen Bedingungen ein Vermögensvergleich zustandekommt, ist noch fraglich, da die Vorordnungsverfahren (insbesondere an Röhren und Gehältern) sehr hoch sind; sie gehen bekanntlich den Spargebern der einen Gewalt an.

## Widerstand bei der Pfändung.

**Wiedersehen.** Am Freitagmorgen wurde der Gastwirt Gustav Grimm hier, der Pächter des „Rathauskellers“, erkrankt in der Gastwirtschaft. Er ist augenommen Wiederbelebungsbefehle zu empfangen. Er ist augenommen Wiederbelebungsbefehle zu empfangen.

## Ullergenossenschaft.

**Wiedersehen.** Freitag lagte hier der Ausschuss der Ullergenossenschaft zur Durchberatung einiger Ullerschlüsse für das neue Jahr. Der vorliegende Sonderplan für die Grunddrängung der Ullertreide Bad Wiedersehen - Berzberg wurde dem Ausschuss erläutert und gleichzeitig mitgeteilt, daß auf Grund einer Befragung der Entwurfsunterlagen mit der zuständigen Ministerialkanzlei noch einige Änderungen des Entwurfs nötig seien. Hierzu wurde die Zustimmung über den Sonderplan noch einmütig erteilt. Der Sonderplan wurde einmütig angenommen. Der Sonderplan wurde einmütig angenommen.

## Gefahrenzeit.

**Jena.** Vor dem Schöffengericht hatte sich der frühere Pfarrer von Weisdorf, Dr. Hermann Kaufhold, wegen Urkundenfälschung und Verschlebung der Verantwortung, der Angeklagte, der 38 Jahre alt ist, hat sich nach der Entlassung aus seiner Pfarrei der Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt und wurde kurze Zeit in Haft gehalten. Aus der Vernehmung ergab sich, daß der Angeklagte aus Nordhausen stammt und nach seinem Eintritte als Teilhaber in die väterliche Fabrik eintrat. Bald kam es jedoch zwischen Vater und Sohn zu Streitigkeiten. Die Fabrik fielen im Konkurs, und Kaufhold soll dabei Schulden in Höhe von 12.000 Mark gemacht haben. Darauf bewarb er sich um eine Pfarrei und erhielt eine solche in Weisdorf. Anfang Januar 1930 wurde er auf seinen Wunsch nach Weisdorf versetzt. Im früheren Vernehmungsaussagen, sowohl in Weisdorf als auch in Weisdorf, die ihm anvertraut waren, in Höhe von etwa 4000 Mark zu unterzeichnen und die Unterfertigungen durch zahlreiche Urkundenfälschungen zu versehen. Die Urkundenfälschungen folgten ihm zunächst das Amt, und das Schöffengericht verurteilte ihn nun zu einem Jahr vier Monaten Gefängnis.

## Acht Monate Gefängnis für Schmalig.

**Erfurt.** Die Bezugsverhandlung gegen den bekannten Stadverordneten Schmalig in der Gefängnis, erbeutete mit der Verurteilung von Schmalig zu acht Monaten Gefängnis wegen fortgesetzter über Raub in Tateinheit mit Beleidigung, ferner wegen eines zweiten Falles der fälschlichen Urkundenfälschung. Der Schmalig ist 47 Jahre alt und hat eine Frau und zwei Kinder.

## Umschreiblich erdrossen aufgefunden.

**Bühlitz-Oberberg.** Der in der Gutschloßstraße wohnende 64 Jahre alte Auguster Bruno D. wurde am Freitag in seinem Arbeitszimmer erdrossen aufgefunden. Die Polizei hat festgestellt, daß der Tod durch einen Herzschlag eingetreten war. Auf der Lage des Schreibstisches, an dem der Tote lag, ein Jagdgewehr, aus dessen einem Schrotloch ein Schuß gefolgt war. Der Inzident wurde noch lebend aufgefunden, die Uhr zeigte 7 Uhr aus. Die Untersuchung darüber, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht abgeschlossen.

## Ein Getreidefloß kürzt ein.

**Genf.** Mittags kürzte mit dumpfem Krach ein Teil des Kornfloßes des Mühlwerks bei Genf ein. Der Sello enthielt etwa 1000 Zentner Getreide, das sich auf drei und vier Stunden verstreute. Das einströmende Wasser verdrängte außerdem das benachbarte Mühlwerk. Die Ursache ist noch nicht bekannt. Die Ursache ist noch nicht bekannt.

## Kein Pfingstfest des SA.

**Hab Aßen.** Von dem in Vorortslagen präbierenden Corps des SA-Büroers E. C. ist der Pfingstfest mitgeteilt worden, daß der Pfingstfest hier in diesem Jahre nicht stattfinden kann. Der Pfingstfest ist durch die Pfingstferien und aus der Notwendigkeit einsehender Sparmaßnahmen bereits ergangen. Dem E. C. ist es nicht leicht geworden, die jährliche Tradition zu durchbrechen. Es sei aber nicht ausgeschlossen, daß ein Kongreß im Laufe des Jahres, wenn auch in verkleinertem Rahmen, hier stattfinden werde.

## 50 Jahre Reichsbahndirektion.

**Erfurt.** Am 30. April kam die Reichsbahndirektion Erfurt auf ein 50jähriges Bestehen zurück. Der Bezirk Erfurt gehört zu den ältesten im Bereiche der ehemaligen preußisch-belgischen Staatsbahnen. Die Entwidlung des Eisenbahnwesens in den Jahren nach dem deutsch-französischen Krieg machte die Einrichtung regionaler Verwaltungen notwendig. Aus diesem Grunde entstand die Direktion Erfurt, deren Gebiet damals weit über die heutigen Bezirksgrenzen hinausging. Der Direktor hat unter plant eine besondere Festigung aus Anlaß dieses Jubiläums.

## Befehl Gera seinen Flugverkehr?

**Gera.** Durch die Ablehnung des Etats der Stadt Gera vor etwa drei Wochen ist die Fluglinie Plauen-Gera-Berlin, soweit sie Gera betrifft, in Frage gestellt worden. Die Stadt Gera zahlt nämlich auf die Norddeutsche Verkehrs-A.G. einen Beitrag, der jetzt mit 12 Mark angesetzt ist. Durch die Ablehnung des Etats ist die Zahlung dieses Betrages unmöglich gemacht. Da der Beitrag auf ein Mal aufgenommen werden soll, muß ein Weg gefunden werden, um den Betrag schrittweise zu zahlen. Die Zahlung ist erzwungen. Zu diesem Zweck wird ein Flug eine Kommission von Vertretern der interessierten Kreise bei dem hiesigen Amtmann Dr. Kähler in Weimar. Der Minister sagte seine Bereitwilligkeit, die Bemühungen zu unterstützen. Die Stadt Gera ist eine reiche Erbschaft der Frage von großer Wichtigkeit, da sich Juidan darum bemüht, in die Verkehrsfluglinie einbezogen zu werden. Bei einer solchen Regelung wäre wohl zu erwarten, daß Gera, wenn es einmal die Linie verloren hat, sich nicht ohne weiteres wieder zurückfinden wird. Die Entwidlung des Flugverkehrs in Gera ist im übrigen, nach Veronesen, Kraft- und Verkehrserwartung, verheißungsvoll. Es werden in der letzten Luftperiode, die in nur etwa sechs Monate umfaßt, neben dem Kraft- und Verkehrsflug über 1100 Flugtage befördert.

## Zu den Bränden auf der Glasfabrik.

**Hallenkassana.** Die gemeldete Verhaftung des Fabrikleiters Hermann Buße der Solvati-Glaswerke ist auf die eingeleitete Untersuchung hin von der Staatsanwaltschaft zurückgenommen worden, nachdem Herr Buße die gegen ihn geltend gemachten Verdächtigungen entkräftet hatte. Die Fabrik Buße befindet sich wieder auf freiem Fuß. Zimmermann Pfaller ist aber wieder in Haft gehalten worden.

Überrauschend schnelle Schmerzbefreiung bei Kopfschmerzen jeglicher Art, Migräne, Neuralgien und rheumatischen Beschwerden durch das einwirkende Schmerzmittel. **Chlorovalin**, Unschädlich für Herz u. Magen, 6 Pulver- od. 12 Tabletten-Packung RM 1.05

# Beate weiß, was sie will

Roman von Otfrid von Hanstein

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
 „Ich höre auch nicht. Bitte, was darf ich Ihnen schreiben?“ Sie machte eine einladende Bewegung nach ihrer Kammer, aber der Mann blieb breitbeinig stehen.  
 „Senjora Beate, was ist hier los? Ich dachte, dies ist ein anständiges Haus, und bin an der falschen Adresse.“  
 „Während Beate tot wurde, kam ihr die Birnin zu Hilfe.“  
 „Es ist ganz richtig, die Senjorita ist eine Deutsche und hat hier das Institut. Beate ist hier, es wird hier immer sehr voll, und dann hat die Senjora keine Zeit mehr.“  
 „Eine Deutsche? Seit wann im Lande?“  
 „Ich komme eben herüber, will leben, mit hier eine Gefährtin zu schaffen.“  
 „Ausgerechnet in dem Drechnit Corrientes! Garambal Meinwegene. Sie können einen Brief schreiben.“  
 „Interessiert beloh der Eiedler das tierliche Dina.“  
 „Hilf wohl ein Kinderpielzeug, also - los.“  
 „Wollen Sie mir bitten?“  
 „Ich werde Ihnen sagen, was Sie tun sollen. Ich habe mir ein kleines Mädchen nebenan ein Glas Wein. Wird es was, bejahe ich, wird es nichts, bejahe ich auch den Wein nicht.“  
 „Die ganze Rede war halb spottig, halb deutlich mit dörrlichen Augen ansehnd, und Beate lachte.“  
 „Warum mag ich es.“  
 „Bei alle. Ich bin der Kaiser Schlichter“

„Habe ich doch gesagt.“  
 „Hilf die Wende geund.“  
 „Ich glaube, den Brief brauche ich nicht zu schreiben.“  
 „Können wohl nicht.“  
 „Doch, aber es ist um das Porto schade.“  
 „Haben Sie, es kommt keiner? Haben Sie Lösung!“  
 „Er ist sogar schon da.“  
 „Wissen Sie etwa jemand?“  
 „Rathlich.“  
 „Ankündiger Kerl.“  
 „Schon ankündiger Kerl.“  
 „Zuul?“  
 „Ganz und gar nicht.“  
 „Mädchenjäger?“  
 „Keine Spur.“  
 „Haben Sie noch einen anderen?“  
 „Der hat Reingisse.“  
 „Wie kommt der hierher?“  
 „Weil er bei Ihnen Schule halten will.“  
 „Zwölf Jungen, acht Mädchen, das rohnäufige Kroppepaue nicht gerecht.“  
 „Wer redet er?“  
 „Der in der Pension.“  
 „Soll ich vorstellen.“  
 „Sie kommen ihn schon.“  
 „Garamba, reden Sie deutlich.“  
 „Garamba, das tue ich, denn ich bin es selber.“  
 „Ganz ernsthaft. Ich habe Ihnen schon, ich will mir irrendum meine Lebensunterhalt verdienen. Ich bin ausgebildete Lehrerin, verdienen Sie es mit mir. Mit zwanzig Mannen werde ich schon fertig, und für rohnäufige Kroppepaue habe ich sogar ein Tafelgesch.“  
 „Sie hätte den rathlichen Ton getroffen, denn das Eiedlers Geschäft wurde immer fröhlicher.“  
 „Machen Sie sich Unfinn?“  
 „Ich denke gar nicht daran. Ganz kurz: ich bin ein alleinlebendes Mädchen, bin auf ein Ankerherd herbeigekommen, kam nach Buenos Aires, hatte keine Lust, da zu verbleiben.“

„Hörte, wer richtig ist, findet sein Brot am besten drucken. Dachte, es muß in einer deutschen Kolonie möglich sein, auch für ein deutsches Mädchen, das arbeiten kann, was geben. Da reißt ich einfach irgendwomhin, zufällig hierher in das, wie Sie sagen, verdammte Drechnit Corrientes und verdrühte es einmal mit mir, meiner Schriftfahne.“  
 „Senjora Schlichter, einen Brief schreiben, was dem Galle Meinwegene, das ihm die Birnin gebracht hatte.“  
 „Sie meinen Courtae zu haben.“  
 „Wenn's nicht ist, auch Winsteln.“  
 „Er ist sie findend an.“  
 „Machen Sie, daß Sie nach Deutschland zurückkommen, hier brauchen wir Männer.“  
 „Ich denke, Männer können hier was anderes tun, als Kinder unterrichten und Kleben putzen.“  
 „Hören Sie, Sie schon mal in einer Kolonie im Raum?“  
 „Nicht.“  
 „Sie sind ein verdorrtes Püppchen.“  
 „Schmüßiger als hier kann es bei Ihnen auch nicht sein.“  
 „Können Sie reiten?“  
 „Hören Sie mal, bei uns ist ein ganzer Haufe junger Männer.“  
 „Mach ich denken etwa auch die Kafe putzen.“  
 „Garamba, wenn Sie wirklich Lust haben, ich möchte es belnake probieren.“  
 „Das läßt ich auch an Ihrer Stelle.“  
 „Krele Wohnung, Essen, Trinken, dreißig Peilo.“  
 „Reinlich, bitte.“  
 „Wenn es ein Mann wäre.“  
 „Rein, wenn die Kinder was lernen, und das werden sie sicher.“  
 „Meinwegene. Wann können Sie me?“  
 „Wenn ich alle meine Kunden abgefertigt habe.“  
 „Ich doch gar keiner da.“  
 „Dann alle gleich, denn ich glaube, es kommt auch keiner.“  
 „Ich wote Sie in einer Stunde ab.“

Trauer in Hochheim.

Wiel und Bogen in Ständeband. Dänisch. Nur kurze Zeit dauerte die Freude über die zurückgekehrten Söhne, die sich schon wieder an ihr neues Nest gewöhnt hatten.

Intrene.

Halberstadt. Das Große Schöffengericht verurteilte den Mecker Otto A d e r m a n n a s s i f e r s l e b e n m e n e n I n t r e n e z u einem Jahr und drei Monaten Gefängnis und drei Jahren Verwahrung.

Das Spazengehen im Abzugrohr.

Wittensberg. Ein Reif, das Spaten in das Abzugrohr eines Gasbadofens gebaut hatten, war die Ursache einer Gasvergiftung in der Kufferröhre.

Festpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 196 Stüd Äpfel angesetzt. Der Preis bewegte sich zwischen 18-28 Mark für das Faß.

Eindbruch in das Landratsamt.

Cardelen. Einbrecher stiegen nachts dem Landratsamt. Der Kreislandratsamtskassier einen Besuch ab. Sie sind vermutlich vom Garten durch die Kellerräume mit Nachschlüssel in das Kreisbüro und die verschiedenen Diensträume gelangt.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange?

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange?

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Lehrgang für Freiwillige und Pflichtfeuerwehren des Saalkreises.

Ammerdorf. Der Saalkreis ist der erste Kreis in ganz Deutschland, der Lehrgänge für Freiwillige und Pflichtfeuerwehren abhält. Jedes Jahr sollen derartige Lehrgänge abgehalten werden.

Der Lehrgang wurde Sonnabend 8 Uhr mit Begrüßungsworten vom Kreisbrandmeister Oberleutnant eröffnet.

Der zweite Vortrag hielt Zugführer Senge über Motorpumpen mit anschließender praktischer Vorführung derselben.

In die Mittagspause schlossen sich dann praktische Übungen an den Geräten und Anfrähschneidern an.

In schweren Finanznöthen.

Ghemis. Nachdem bereits der Rat am Mittwoch den neuen Haushaltsplan der Stadt Chemnitz für das Jahr 1902 und die Erhebung der achtlichen Bürgersteuer abgelehnt hatte, schied auch die Stadtratsversammlung am Donnerstag aus dem Hause.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange?

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange?

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange?

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Aus dem Anhalter Land. Anhalt behält seine Zusatzpensionen.

Deslau. In dem Lande Anhalt hatten die Beamten vor dem Kriege bei erledigter Altersgrenze das Privileg, durch die Pension ihres Beamten pensionirt zu werden.

Der Selbstmord des Bürgermeisters. Wörlitz. Die Kreisdirektion leitete zu dem Tode des Bürgermeisters Behrens mit, dass nicht die Stadtgemeinde in Anhalt zu dem Verurtheilten habe.

Wörlitz hat kein Geld für einen Bürgermeister. Wörlitz. Jurecht wird das Bürgermeisteramt zu Wörlitz durch den in dem Anhalt verlegten Kreisoberinspektor Zimmermann verwaltert.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Wie erreichen Sie schnell das geliebte. Kreisdirektor Herr S. in E. - hat folgende Erfahrung gemacht: Ein Gewicht von durch eine erhaltene Entlastung bis auf 103 Pfund gesunken.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Warten Sie einen Augenblick, ein vorläufiger Bericht macht alles schriftlich. Auf wie lange? Warten Sie ein wenig. Haben Sie Hauswirthschaft, wenn es nicht geht. Auf aus. Beate lieh sich hin und schrieb die Bedingungen mit Durchschlag nieder.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or other marginalia.





**Stadt-Theater**

Heute, Montag, 20 bis 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Freie Bahn dem Tüchtigen**  
 Lustspiel von Aug. Hinrichs  
 Dienstag 20 bis gegen 23 Uhr  
**Eugen O'Neill**  
 Oper von P. Tschakovsky  
 Zahlung der 6. Stammk.-Rate erbeten.

**Auswärtige Theater**

Neues Theater in Leipzig:  
 Dienstag, 19. April  
 20-22<sup>1/2</sup> Uhr: Die weiße Dame.  
 Mites Theater in Leipzig:  
 Dienstag, 19. April  
 20-22<sup>1/2</sup> Uhr: Die Hofenbraut.  
 Schauspielhaus in Leipzig:  
 Dienstag, 19. April  
 20 Uhr: Frau und Ehe.  
 Neues Operetten-Theater in Leipzig:  
 Dienstag, 19. April  
 20 Uhr: Bravo Regatta!  
 Friedrich-Theater in Dörfau:  
 Dienstag, 19. April  
 20-22<sup>1/2</sup> Uhr: Ritter Roland.  
 Stadt-Theater in Magdeburg:  
 Dienstag, 19. April  
 20 Uhr: Das Gers.  
 Zentral-Theater in Magdeburg:  
 Dienstag, 19. April  
 20 Uhr: Der Sonnenuntergang.  
 Stadt-Theater in Nordhausen:  
 Dienstag, 19. April  
 20 Uhr: Der Lampenschirm.  
 National-Theater in Weimar:  
 Dienstag, 19. April  
 20 Uhr: Der Barb. v. Cecilia.

**Hällischer Lehrergesangverein**  
 Donnerstag, den 21. April, 20 Uhr  
 im Stadtschützenhaus  
**KONZERT**  
**Goethe-Abend**  
 Leitung: Prof. Dr. Alfred Bahlwe  
 Mitwirkende: Rose Arnold, Leipzig  
 Sopran; Die weiße Dame, Leipzig  
 Quartett; Dr. Hans Gaartz (Klavier)  
 Chöre von Kamm, Lendahl, Mendelssohn, Nigler, Schubert, Süßner,  
 Zelter. Lieder für Sopran von  
 Brahms, Knab, Matthies, Tschakowsky,  
 Wetz, Zilcherer, Haydn.  
 Streichquartett op. 74.3. Bahlwe,  
 Alt-Weimar. Suite für Streichquartett  
 und Klavier.  
 Karten b. H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 33

**Am Riebedplatz**  
 4.00 6.10 8.15

Der Tonfilm-Schlager 1932

**Schauburg**  
 4.00 6.10 8.15

Heute letzter Tag!

**Gr. Ulrichstr. 51**  
 4.00 6.10 8.15

Mittwoch letzter Tag!

Der Beifall wird zum Sturm!  
**Zwei glückliche Herzen**  
 mit Magda Schneider, Lee Parry, Georg Alexander, Herm. Thimig  
 Bühne: Sarah-W. Frank-Ballett

Der gewaltige Abenteuer-Tonfilm  
**Frauenraub auf Madagaskar**  
 Erlebnisse in der Südsee  
 Bühne: d. Harner-Regieprogramm

Der grandiose kulturhistorische Sitten-Tonfilm  
**Conrad Veidt als Rasputin der Dämon der Frauen**  
 4 Wassertische  
 Das weltberühmte Gussparquett

Jed. Dienstag und Freitag  
 Großes  
**Schlachtfest**

**II. Wellfleisch**... Pfd. 1,00  
 II. gek. Sauerbraten... Pfd. 25  
 dekate. R.-Leber... Pfd. 25  
 Schwarzwurst... Pfd. nur 80  
 Weibes Fett eigene Ausbringung  
 Prima frisch Speck... Pfd. nur 75  
 Prima frisch Schmeer Pfd. nur 60  
 Täglich fr. Gehacktes u. frische Bratwürst  
 833  
 Erste u. größte hall. Hausschlächterei  
 5% Rabatt auf alle Waren  
 Mitgl. d. Hall. Rabattsparvereins

In unserem neuen Anstellungsraum Brüderstraße 16 sind die bekannten

**Ribana Unterzeuge**  
 für Damen, Herren und Kinder u. andere ähnliche billig. Fabrikate angestellt. Wir bitten um Beachtung

**H. Schnee Nachfolger**  
 Halle (Saale)  
 Große Steinstr. 84 - Brüderstr. 2

**Grundstückmarkt**

**Goyberggarten**  
 Nähe Südfr. zu kauf. gef. Nabot, Johannplatz 13.

**1 Hofreite**  
 ab 1. Mai zu verm. oder zu verkaufen. Hofreite aus Schönb., 7 bis 8 Jümm., Kuh- und Schweinehof, gr. Scheune m. Keller, gep. Hofschänke mit Schuppen, el. Licht, gefloß. Hof mit Brunnen, Obst- und Gemüsegarten. Mietpreis 35 RM. Zu erfragen im

**Einfamilienhaus**  
 (Korben) m. Garten i. best. Zustande, 6 Räume u. Zubeh. zu verkaufen. Gef. Anfragen m. Angabe b. veröff. Kapitals u. D 16363 an die Exp. dieser Zeitung.

**Stammbuch, verkaufe ich meinen Landguthof**  
 Vierumfah 100 Hekt. Preis 20 000 Mark. Wie m. Angabe, bei Anfr. bitte ich mich zu melden unter D 16363 d. Exp. dies. Zeitung.

**Ritterhaus Lichtspiele**

Tränen lachen Sie über den Tonfilmschwank

**So'n Windhund**  
 mit Deutschlands beliebtesten Filmkomikern:  
 Max Adalbert, Ralph A. Roberts, Joh. Riemann, Lucie Englisch u. v. a. m.

Der Kampf um den Bürgermeisterposten in einer Kleinstadt.  
 Beginn täglich 4<sup>00</sup> 6<sup>00</sup> 8<sup>00</sup>

**Bäckerlei-Grundstück**  
 Bäckermeister, 28 Jahre alt, 10000.- M. bares Vermögen, will sich selbstständig machen und sucht eine gutgehende Bäckerei evtl. mit Mühle zu kaufen. Einzelrat nicht ausgeschlossen. Ausführliche Angebote erbeten u. A 17841 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

**Casino-Lichtspiele**

**Mardenbergstraße 1**

veranstaltet Montag u. Dienstag  
**2 billige Abendvorstellungen.**  
 Preise: 50, 60 und 70 Pf.  
 Anfang 8.10 Uhr

**Der Kongreß tanzt**  
 mit Lilian Harvey, W. Fritsch  
 Das muß ein Stück vom Himmel sein  
 Das gibt's nur einmal,  
 das kommt nicht wieder.

**Rundfunk am Dienstag**  
**Leipzig**  
 Wellenlänge 250,3 Meter.

6.30: Rundfunkglocke; Arthur Holz, Berlin.  
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.  
 10.00: Zeitfunknachrichten.  
 10.05: Wetterbericht, Verkehrsfunk u. Tagesprogramm.  
 10.10: Was die Zeitung bringt.  
 11.00: Werbenachrichten.  
 11.30: Schallplattenkonzert.  
 12.00: Mittagskonzert.  
 12.50: Preisbericht, Wetterbericht und vorausgesehene Wetterveränderungen und Zeitangabe. Anschließend: Schallplattenkonzert (Schallplatten).  
 14.00: Erwerbstätigenfunk.  
 15.35: Zeitfunknachrichten.  
 16.00: Wanderung auf der Russischen Regierung. Gespräche zwischen Dr. Alfred Simon und Dr. Walter Hoffmann, Dresden.  
 16.30: Tänge der Nationen. Das Leipziger Einfonten-erker. Dirigent: Günmar Becker.  
 17.30: Wetterausgabe und Zeitangabe.  
 17.50: Zeitfunknachrichten.  
 18.05: Frauenfunk.  
 18.30: Sprachenfunk; Französisch.  
 18.50: Wir geben Auskunft...  
 19.00: Eigenpreisfunk.  
 19.30: Eigen d'Heri-Gedenkstunde. Das Leipziger Einfonten-erker. Dirigent: Theodor Bremer.  
 21.00: Tagesfragen der Wirtschaft.  
 21.30: Zum 10. Jubiläum Darwin. Professor Dr. Friedrich Hempelmann, Leipzig.  
 21.40: „Treff mit...“ Eine Erzählung von Rudolph Knappeberg.  
 22.10: Nachrichtenfunk.  
 Anschließend bis 23.15: Roberte Gombakommt.

**Königswusterhausen**  
 Wellenlänge 1635 Meter.

5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 6.30: Rundfunkglocke.  
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.  
 10.10: Schallplattenkonzert. Unter der Leitung. Ein Volksliederspiel.  
 10.35: Neueste Nachrichten.  
 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 12.05: Schallplattenkonzert.  
 Anschließend: Schallplatten.  
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.  
 12.55: Rauscher Zeitfragen.  
 13.30: Neueste Nachrichten.  
 14.00: Konzert.  
 15.00: Sinderstunde.  
 15.30: Wetter- und Börsenberichte.  
 15.45: Frauenstunde.  
 16.30: Nachmittagskonzert aus Leipzig.  
 17.30: Wüchertunde. Bücher der Zeit. Dr. Kurt Jarek.  
 18.00: Wir bauen Metallen (Arbeitsgemeinschaft); Prof. Dr. Hans Weitzmann.  
 18.30: Hochfunkfunk.  
 Anschließend: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend bis 19.30: Englisch für Fortgeschrittene.  
 19.30: Gebanzen zur Zeit. Wiederkehr über Ende des Kapitalismus? Handelsredakteur Rits und Fritz Zarnow, Dr. H. H.  
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.  
 20.00: Aus Bremen: Militärfunk; ausgeführt vom Hauptstabschef des III. (Odenburger) Bata., Inf. Regt. 16. Leitung: Oberstleutnant Jung.  
 21.00: Dreizehnten Jahre Parlamente und Projekte IX. „Im Namen des Schicksals.“ Eine Hörspiel vom Prolog gegen einen König von Rudolph Knappeberg.  
 22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.  
 22.15: Politische Zeitgespräche. Dr. Josef Häufiger  
 23.00: „Die Romanitler.“ I. Franz Schubert. Leitung: Generalmusikdirektor Adolf Henschel.

**Schauburg** **Schauburg**

**Ein Ereignis für Halle!**  
**Morgen Dienstag**  
 Beginn der grossen Festspielwoche!  
**Die Filmsensation des Jahres 1932**  
**Große Sonnderveranstaltung**  
 Die mit riesiger Spannung in der ganzen Welt erwartete tönende Neuaufführung  
**Des Kolossal-Films aus der Zeit der Christenverfolgung**



**Quo vadis?**

In tönender Wiedergabe erlebt man die gewaltigen Volksmassen im Riesenzirkus von Rom, die Christen in der Löwenarena, beim Wagenrennen und Kampf des christlichen Riesen mit dem Stier, den Brand Roms, die Revolution vor 1900 Jahren!

**Das gewaltigste Filmwerk, das jemals hergestellt wurde!**



Ein Film der Stars von 10 Nationen, geschaffen nach dem weltberühmten Buch von H. Sienkiewicz unter der Regie von Georg Jacoby

● Auf seinem Siegeszug durch ●  
 ● Deutschland erzielte Quo ●  
 ● vadis überall wochenlang ●  
 ● ausverkaufte Häuser ●  
 Alle Vergünstigungen aufgehoben!

Beginn der Vorführungen:  
 Werktags: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr  
 Sonntags: 11.00, 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr  
 Beachten Sie unsere billigen Nachmittags-Preise an Werktagen bis 6 Uhr: 0.50, 0.70, 1.— usw.  
 ab 6 Uhr: von 0.80 an

**Sonntag 11 Uhr Frühvorstellung**

**Automarkt**

**Wandere-Motorrad**  
 500 ccm, Kardan, fast neu, billig zu verkaufen. Best. Reparatur bei Zeigler.

**Auto**  
 Chrysler, in allerbestem Zust., sehr gut erhalten, fast neu, einwandfrei, Preiswert zu verkaufen. Zu erfragen: H. Probst, Weimar, Magdalenstraße.

Kaufe gut erhalt. **Motorrad**  
 300 ccm gegen Kaffe, Curt Römmermann, Gohm 1. Str.

Für wenig Geld reisen Sie bequem, komfortabel, schnell und sicher im vier-sitzig. Ganzstahl-**MANOMAG** kommt. Sie zu uns, bevor Sie sich in eine andere Automobilmärkte entscheiden. Nehmen Sie den neuen Manomag z. Probe. Generaervertrieb: **Antonius Haus Gesellschaft** m. B. H., Halle (S.) Forsterstraße 51, Telefon 25427

**Motorrad**  
 500 ccm, sehr gut erhalten, 350 RM., vt. Bau! Steiner, Cielitz b. Postjch.

**Kapfalken**  
 Synops, Kapitäl, jed. Größe, lange ausgeteilt. Off. u. 13, Halle II postlag.

**Geld zu jedem Zweck**  
 Deltsigerte, 53 II L

Brosche für wegen Koffakuf noch **500 Mark**  
 auf 2 bis 3 Monate gegen mehr. Sicherh. auf's Land. 500 RM. zuzü. gebote unt. E 140 postlagernd Jorbjg.

**1200 Mark**  
 1. Sup. auf Landgrundstück mit 14 3/4 Hektar. 1000 RM. wert. 5000 RM., von Selbstbes. gef. Off. unter D. 3. 6825 an die Exp. dies. Zeitung.

**2000 Mark**  
 als 1. Hypothek auf Landgrundstück gef. Off. u. R 2634 an die Exp. dies. Zeitung.

**Tiermarkt**

**Forrierter**  
 R. 5 Monate und groß. Beschwand, 10 Mark, zu verkaufen. Sabelin, Dötterberg 2

**Jg. Forrierter**  
 Flug, hocham, gut erzogen, gute Figur, in gute Hände zu vt. Best. Kurtke 18.

**Bruterie**  
 Hamburger Silberad, Körner, Erpingen, Hochheim, 30, 2. Etg. 90 Pf. Albert Schubert, Könnern a. S., Poststraße 8.

**Junger Matzefer, Rinde**  
 billig abzugeben. Herren. Hub.-Gommlstraße Nr. 17.

Zwei sehr hübsche **Glühden**  
 zu kaufen gef. Off. Markt, Marktstr. 105.

**Kapfalken**  
 5 Monate, jähr., 170 groß, Gedächtnis, gut geübt, verkauft. Gussel, 23. Berge, Weiditz, Zeigler & Co.



# Aus der Stadt Halle

## Eine Betrübnis, die berechtigt war.

Schicht betreten traf ich Arno. Er machte den Eindruck eines mit der Lute Weisungen. Er schien fast verlor. Ich forderte: rühre leiste die Möglichkeit der Fiette, der Zahlungs-einstellung, des Bezahleis. Diese Fragen schienen ihn fast zu lassen. Ich forschte weiter. Und dann sagte er endlich heraus.

Bei einem guten Bekannten war er gekommen; er und noch zwei andere. Und man hatte Erinnerungen getauscht; viel geredet und Durst bekommen. Und der Hausherr hatte sich plötzlich bemogen gefühlt, für Erfrischung zu sorgen; er fandigte eine Flasche Wein an. Die Gattin, die gute, flieg in den Keller. Wied sehr lange. Kam schließlich wieder, eine Flasche Wein trag sie in der Hand, die Arno zu sitzen schien. Sie brachte Gläser und Karzenseher herbei. Der Hausherr setzte sich in Position, wie ein Herr, der mit Namen in einer Versammlung begrüßt wird. Mit würdiger Bewegung öffnete er die Flasche. Arno, durch Rede und Anblick der Flasche fröhlich gerührt, rebete währenddessen und anekdotierte, — eine bei ihm schon als Jüngling mit Mißerfolg beanbante Unfälle —

Dabei kam er dem langjähigen Ereignis zu nahe, die Flasche fiel um und der Inhalt, der drei begeisterte Männer ercauden sollte, floß über das Tischloch, an ihm herum und bildete auf dem Teppich eine nicht unbedeutende Pfütze.

Arno hörte zu sprechen auf und stierte vor sich hin. Ich ahnte Schlimmes. Wahrscheinlich war es Notwein gewesen und die zurückgebliebenen Zeugen des Weins quälten ihn schließlich.

Ich nannte ihm ein Notwein-Erfrischungsmittel. Aber Arno hörte zunächst nicht, starrte nur ins Leere.

Ich sagte ihm noch einmal den Wundernamen der Gemälde, die Kotes weiß macht und Weines schwarz.

Da redete er sich ärgerlich und sprach die tiefbedeutungsvollen Worte:

„Notwein war es ja garnicht, es war Rotel. Aber es war die letzte Flasche.“ — tz.

## Aus der Vorarbeit für die Elternbeiratswahlen.

Der Evangelische Arbeiter- und Volksverein in Halle veranstaltete am gestrigen Sonntag im Sommerhaus einen Familienabend. Dr. Bod von Evangelischen Elternbund i. d. Provinz Sachsen, sprach über „Die Schulfrage, ein Teil der Lebensfrage“. Der Redner ging eingangs auf die schulpolitische Lage ein, forderte dann Programm und Arbeit der einzelnen Elternräte für die kommende Elternbeiratswahl und stellte dem die Ziele des Evangelischen Elternbundes gegenüber.

Von allen Lebensfragen, die auf uns einwirken, beansprucht die Schulfrage ganz besondere Aufmerksamkeit. Es handelt sich bei ihr um unsere Jugend, um die Zukunft unseres Volkes. Die Ausführungen schlossen mit einem Heberblick über die kommende Arbeit des Evangelischen Elternbundes.

Sowohl als Redner: F. H. a. e. l. dankte dem Redner und verheißte, daß der Evangelische Arbeiter- und Volksverein dem Evangelischen Elternbund treu zur Seite stehen werde.

## Kritischer Gesamtbericht über eine Großstadtverwaltung vor der Veröffentlichung.

Das Gutachten des Reichsparlamentarier über die Verwaltung der Stadt Zeitzgari, der erste kritische Gesamtbericht über eine Großstadtverwaltung, wird in den nächsten Tagen erscheinen. In dem Gutachten werden, wie wir hören, alle wichtigen Probleme der Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik behandelt. Die Ausführungen sollen so gehalten sein, daß auch weitere Kreise, nicht bloß der Zeitzgari Verwaltung nahe, Heben, daran Interesse nehmen könnten.

# 10 Jahre Arbeit an den Kriegssopfern im Kniffhäuserverband

der Regierungsgruppe Merseburg. — Weisefunde. — Notverordnung und Kriegssopfer.

Im Festsaale des „Mars-la-Tour“ fand am Sonntag die Feier des 10jährigen Bestehens der Regierungsgruppe Merseburg im Kniffhäuserverband der Kriegssopferlichen und Kriegshinterbliebenen statt. Die Beiechtigung war recht stark. Unter den Gästen bemerkte man u. a. den 1. Vorsitzenden des Regierungsbezirks-Kriegerverbandes Merseburg, Herrn Hauptmann Ed. den Vorsitzenden des Kriegerverbandes Halle und Saalkreis, Herrn Hoffmann, vom Landeskniffhäuserverband Herrn Verwaltungsrat Erna-Merseburg, von der Landesgruppe Berlin Herr Dr. Ebert, Frau Eberhard vom Königin-Luise-Bund, Herrn Direktor Bernhardt vom Wohlfahrtsamt des Saalkreises, vom Oberverwaltungsamt Herrn Oberregierungsrat Kaufmann, Herrn Schulrat Hufe-Halle und die Vertreter der Kreis- und Ortsgruppen.

Den Auftakt der Vertretertagung bildete eine Reihe von Vorträgen, die sich zu einer eindrucksvollen Weisefunde zur Erinnerung an die 2 Millionen Kriegssopfer beieinigten. Unter Mitwirkung des Vortrag-Präsidenten, der Welangsgruppe des Vereins eben. Herr und der Kniffhäuser-Jugendgruppe des Kreis-Kriegerverbandes Halle, unter der vorbildlichen Leitung des 1. Vorsitzenden der Regierungsbezirksgruppe, Herrn Hoffmann, nahm die Feier einen würdigen Verlauf. Herr Hauptmann Ed. nahm Verlesung von Auszeichnungen an verdiente Mitglieder vor; die Weisefunde hielt Herr Pastor Bradmann. Im Freizeiteil schenkte der Kniffhäuserbund einlang das Verzeichnis zum Vater- und Mutterland der Schmir, stets des Opfers unserer Toten eingedenk zu bleiben!

In den Vorträgen, die der Lage der Kriegssopferlichen und -hinterbliebenen gaten, enthielt sich vor allem für den, der diesen Fragen fernst steht, und das sind heute in weiten Kreise des Volkes, das Bild einer recht schmerzlichen und durch die neuen Notverordnungen und Sparmaßnahme nicht allzu

häufig betrieblenden Arbeit für die, denen der Dank des Vaterlandes in allererster Linie zu gelten hätte. Wohl sind Beförderungen und die Organisations der Verbände in enger Zusammenarbeit tätig, zu helfen, dürfen zu mildern; aller Hilfe, den amersaden in schwerer Notzeit die Erfrischung zu erhalten, muß jedoch scheitern an dem großen Fragezeichen, das über dem demokratischen Deutschland heilt: Wie lange noch reiben die Mittel aus? Kammernd Eberhard, trotz seines hohen Alters immer noch so frisch bis zum Abend tätig, gab einen Heberblick über die zur Verfügung stehenden Mittel aus der Kniffhäusergruppe, der Volks- (Rudenborff) Spende, dem Truppenunterstützung und andere; Herr Landesverwaltungsrat Erna sprach über die jährlichen Aufgaben des Landesfürsorgeverbandes auf dem Gebiete der Kriegssopferlichen und -hinterbliebenen-Fürsorge, und das schmerzliche Kapitel behandelte Dr. Ebert-Berlin: Die Auswirkung der Notverordnungen und Sparmaßnahme auf die Versorgung der M. und Mh.“

Es ist natürlich eine Selbstverständlichkeit, daß ohne Anhebung der Parci alles nicht ausreicht, um den Kriegssopfern zu helfen, daß die Tätigkeit unpolitisch bleiben muß. Aber gerade der Angriff der Regierung auf die Renten der Kriegssopfer zeigt auch hier in erschreckendem Maße, daß das Reich nur mit äußerster Mühe den Zusammenbruch aufzuhalten beieit ist. 6 Prozent Kürzung bedeuten eine Einnahme von 100 Millionen; die Rednung ist einfach. Es wird abzuwarten bleiben, wie sich diese Politik auswirken wird. Die gestrige Tagung der Regierungsbezirksgruppe wies ein Bild von unermüdlichem Streben im kameradschaftlichen Sinne auf, es zeigte aber auch, daß der Weg, die Kriegssopfer zu weiteren Leistungen heranzuziehen, durchaus ungangbar ist und in trockenem Widerspruch steht zu Volkstrauertragen, Gefallenengedenkstiftungen und der Schind, die das Volk gegenüber den Toten des großen Krieges hat!

# Handwerk und Schwarzarbeit.

Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Halle im Mitteldeutschen Handwerkerbund.

Im Stadtschützenhaus veranstaltete der den gesamten Regierungsbezirk Merseburg umfassende Landesverband Halle im Mitteldeutschen Handwerkerbund seine diesjährige Hauptversammlung.

Verbandsvorsitzender Räderobermeister M i t s i n g, Halle, eröffnete die Versammlung und wies in seinen Ausführungen auf die ständig wachsende Not auch in Handwerkerkreisen hin. Es sei erforderlich, daß der gesamte Handwerkerbund sich aufzumache in einem Verband, der durch seine Geschlossenheit in der Lage ist, der katastrophalen Wirtschaftskrise zu begegnen. Mit das der Fall, dann kann man auch der Hoffnung Ausdruck geben, daß das Handwerk sich bald wieder zu seiner vollen Zierkraft entfalten kann. Sodann beieichte er den Vertreter des Mitteldeutschen Handwerkerbundes, Dr. G r a h h o f f, Erfurt, den Handwerkskammerpräsidenten Stadtrat W i t t e l, Halle, Syndikus V o l g t, von der Handwerkskammer Halle sowie die Vertreter der Kreisverbände Halle, Eisenach, Eckartsberga, Merseburg, Querfurt, Torgau, Sangerhausen, Schenckens, Weiskens, Zeitz und dem Mansfelder See- und Gebirgskreis.

Diesem erstellte der Geschäftsführer des Landesverbandes, Herr R u n g t u n, Halle, den Geschäftsbericht, aus dem die zunehmende schlechte Wirtschaftslage gerade für die Handwerkerkreise mit aller Deutlichkeit hervortrat. Keine der für das vergangene Jahr ebeunden Hoffnungen auf irgendwelche Besserung hat

sich verwirklicht. Der Epigauerband, der Mitteldeutschen Handwerkerbund, hat einen harten Kampf mit den maßgebenden Regierungen geführt, um das Handwerk vor einem völligen Zusammenbruch zu bewahren.

Trotz der wirtschaftlichen Notlage der einzelnen Handwerker, die sich veränderte Umstände auch organisatorisch auf den Verband nicht zum Vorteil auswirken konnte, ist es dem Landesverband Halle möglich gewesen, seine Mitgliederzahl auf dem Stand des Vorjahres zu erhalten.

Halle zählte am Schluß des Berichtsjahres 78 Ortsgruppen mit rund 5500 Mitgliedern.

In diesem Landesverband bestehenden 78 Ortsgruppen haben gezeigt, daß sie den Mitgliedern eine empfehlenswerte Hilfe sind, aber trotzdem ist eine stärkere Innenprüfung derselben zu wünschen.

Seine Ausführungen beschloß der Vortragende mit einem Heberblick auf die kommenden Jahre, die eine Umwälzung bringen werden, die heute noch gar nicht ausdenken ist. Er betonte, daß ein Aufbau der Wirtschaft nur unter härtester Berücksichtigung des Mittelhandes und somit des Handwerkerstandes von Erfolg sein könnte.

Nachdem der Geschäftsbericht gegeben war, erfolgte der Rassenbericht, auf Grund dessen die Versammlung dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilte. In Rassenrezeptionen wurden die Herren Rieckemeier V a n a r o d,

Halle, und Malerobermeister S a u e r, Halle, wiedergewählt.

Daraufhin trat die Verlesung in die Beratung der vorliegenden Ortsgruppenanträge ein. In dem Antrage der Ortsgruppe Wettin, der die energische Bekämpfung der Schwarzarbeit und Einführung der Altershilfe für Handwerker forderte,

führte Stadtrat W i t t e l, Halle, aus, daß sowohl die Handwerkerkammern wie auch der Mitteldeutsche Handwerkerbund die Schwarzarbeit nach allen Richtungen bekämpfe. Bedauerlicherweise aber leiste ein Teil der Handwerker selbst Schwarzarbeit.

Dr. G r a h h o f f, Erfurt, erklärte, daß allein im Rassenrezeptions für 2 Mill. Mark Schwarzarbeit geleistet worden sei. Es muß von der Regierung gefordert werden, daß diese nunmehr endlich ein entprechendes Verbot erteile. Weiter betonte Dr. G r a h h o f f, daß die extremen Wirtschaftslage Schuld an dem Niedergang des Handwerks habe.

Hinsichtlich der beantragten Altershilfe wurde erklärt, daß ein solches Verlangen an die Regierung unbillig wäre.

Der Antrag der Ortsgruppe Könnern forderte, daß die Vorkonzepte der Gemeinden den Arbeit übertragen würden. Dieser Antrag wurde auch der Wettin wurden der Hauptversammlung des Mitteldeutschen Handwerkerbundes überwiegen.

Kammerpräsident W i t t e l, Halle, gab den Beschluß des Mitteldeutschen Handwerkerbundes hinsichtlich der bevorstehenden Wahlen bekannt. Darnach unterstützt der Bund alle bürgerlichen Parteien, die auf ihrer Liste Handwerker an ansichtsreicher Stelle aufstellen haben.

Der Landesverbandvorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß der Geist und die Gesinnung, die auf der Versammlung in allen Fragen zum Ausdruck kamen, auf das gesamte Handwerk übertragen möge. Damit jeder Handwerker mitarbeiten am Aufbau der deutschen Wirtschaft.

## Abgelehnte Berufung.

Der Vorkrieger der Deutschen Hauptstelle für Pflanzenschutz, Privatdozent Dr. G. D. H y p e l, hat eine Berufung als Leiter für Pflanzenschutzfragen und Gartenbau an die Universität Halle als Nachfolger von Professor H o l l e r u a abgelehnt.

## Schlechte Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleuse Trotha, beträgt 2,30 Meter, das sind fast Sonnenabzug seit September.

(Runde), Schleppdampfer „Saale“ und Schleppdampfer „Schroder“.

## Wetterbericht

der Meteorologischen Station Halle (S. Montag, den 18. April 1932

Sonnen-		Mond-	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
5 U 13 M	19 U 11 M	16 U 05 M	4 U 12 M
17. 4.	18. 4.	17. 4.	18. 4.
14 U	21 U	7 U	14 U
Lufttemperatur (in 2 m Höhe) in °C		Luftdruck in mm Quecksilbersäule (105 m über N. N.)	
+ 5.8	+ 4.9	+ 3.2	748.5
Windrichtung und Stärke		Relative Luftfeuchtigkeit in %	
0=Windst. 12=Orkan	NO1   ONO1   O1	81	83   88
Bewölkung in Zehnteln der Himmelsfläche		Witterungsverlauf	
0=klar, 10=ganz bedeckt	10	9	10
	bedeckt	fast bedeckt	bedeckt
		leichter Nebel	

Niederschlagsmenge d. letzten 48 Std.: 8,4 mm

Wettervorhersage für Dienstag: Bei leichtem Nordwind aufsteigendes aber sehr kaltes Wetter mit leichtem Nachfro. Ueber Mittag etwa 10 Grad Wärme. Für Mittwoch: Weiteres Wetter mit weiterer Ermärmung, schwache Luftbewegung.

# Porzellan über Kaffee

Wenn Sie Kaffee, wirklich guten Kaffee kaufen wollen, dann dürfen Sie Ihr gutes Geld nicht für minderwertiges Zugabeporzellan hingeben. Sie bekommen jedes für sich in den Fachgeschäften billiger. Sie wissen es nur nicht, weil der Kauf von Kaffee Vertrauenssache ist.

Wer dauernd Zugaben gewährt, verkauft für dasselbe Geld schlechteren Kaffee.

## Verband des Einzelhandels E. V.

Berbilligte Kohlen

Die Arbeitsgemeinschaft der hiesigen Kriegesopferverbände hat mit einigen Kohlenfirmen... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Zur Verteilung an diesem Kohlentage werden am Donnerstag und Freitag, dem 22. und 23. April... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Mit der Luftpumpe auf den politischen Gegner.

Am Sonntagmorgen führten zwei Reichsbannerleute vom Markt her in Richtung St. Sandberg... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Auch schon am Freitagabend gegen 11 Uhr wurde ein 16jähriger nationalsozialistischer Jungarbeiter... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Der tapferste Heinz wird belohnt.

Der Regierungspräsident in Wehrhagen hat dem Schüler der Realschule Heinz... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Hohes Alter. Der 91jährige Herr Gustav... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Nach ein 80jähriger. Im heutigen Montag... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Ehrerne Gedächtnis. Der 80jährige Herr Otto... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Eugen Onegin im Stadttheater Halle.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Die in Russland geradezu vollständig... Kohlenlieferung schon jetzt erfolgt.

Hauptmann Göring in Halle.

Berdichtig einer Behauptung. — Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Die NSDAP hielt am Sonntagabend eine... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Sei bisher die Autorität der Wachposten... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Die polnische Forderung nach Auflösung... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Eingehend besetzte sich Optim Göring... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ellernabend der DSV-Jugend.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

Ein lustvoller Abend... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden...

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden...

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.

einbringliche Darstellungen. Scharfleser werden... Herr Weibel-Vied darf nicht gelungen werden.











Unser lieber, guter Vater  
der Saalbesitzer

# Fritz Brunnert

wurde gestern, Sonntag, den 17. April, um 18.00 Uhr von seinen schweren Leiden erlöst.  
In stiller Trauer im Namen aller Verwandten  
Frau Frieda Brunnert, geb. Heinze und Kinder.

Halle a. d. S. und Benneckenstein.  
Hoffjäger.  
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 21. April, um 14.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir höflichst abzusehen.

Ganze Namen od. Vornamen  
zum Zeichnen von  
Wäsche usw. 1801  
weben  
H. Schnee Nacht,  
Halle, Gr. Steinstr. 84

Was nimmt  
Wäsche  
an. Grndl. Bern-  
burger Straße 7.

## • Massage •

Elle Bethner,  
Martinsberg 7 part.  
Perfekte  
Haustriebe  
nimmt noch einige  
Damen an (Korb-  
bletet). Offert. unt.  
D 16752 an die Exp.  
dies. Zeitung.



*Das  
Ihm  
Planung nicht ist,...*

Am Sonnabend abend verschied nach kurzem schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, unser herzensguter Sohn und Bruder, der

## Kaufmann Erich Willy Rauchfuß

im 31. Lebensjahre.  
Mitten aus seinem Planen und Schaffen hat ihn Gott zu sich gerufen. Erschrütet stehen wir an seiner Bahre und können es nicht fassen, daß er nicht mehr ist.

In tiefem Schmerz  
Gertrud Rauchfuß, geb. Kanter und Kinder  
Karl Rauchfuß u. Frau Amalie, geb. Dolge  
Karl Rauchfuß u. Frau  
Eugen Jekel u. Frau Melanie, geb. Rauchfuß  
Otto Rauchfuß  
Walter Rauchfuß u. Frau

Halle a. d. S., Dessau, den 16. April 1932.  
Kaiserplatz 20

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 19. 4. Uhr nachmittags, von der Halle des Friedhofes 3 in Dessau statt.

## Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die überaus reichlichen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben, teuren Entschlafenen, d. Schlossermeisters

## Hermann Fischer

ist es nur auf diesem Wege möglich unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank Herrn Superintendent Dr. Meinhof für seine trostreichen Worte, seinen lieben Freunden und Innungskollegen, unser verehrten Kunden, der Geschäftswelt. Mitarbeitern u. Bekannten.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
Witwe Ann Fischer  
geb. Hensel  
Halle (Saale), den 18. April 1932.

## Schmerz es

hier da dort  
Supinator hilft sofort

Sohlenste, absolut sichere  
Sektierung der Lirische  
Ihrer Fußbeschwerden im Wapp-  
Fußspiegel durch unsere Spezial-  
lithin und wertvolle Hilfe durch  
feinere Supinator-Einlagen.  
Alle sind verlässlich, die Febr-  
leiste wiegt nur einige Gramm.  
Spezial-Schuhe für Einlagen.

## Hygiene-Reformhaus

THALYSIA  
Paul Garm  
6 m 6 fl.  
Halle (Saale)  
Leipziger Straße 73

## Statt Karten.

Heute früh 1/5 Uhr erlöst Gott der Herr von langem schweren Leiden durch einen sanften Tod meinen innigstgeliebten Mann, meinen treuen Kameraden, unseren teuren Sohn und Bruder, Schwager und vielgeliebten Onkel, den

## Verlagsbuchhändler Joh. Nithack-Stahn

im fast vollendeten 67. Lebensjahre.  
Halle, den 16. April 1932  
Henriestrasse 11.

In tiefstem Schmerz  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Rose Nithack-Stahn  
geb. Lichtenberg.

Die Trauerfeier findet Dienstag, den 19. April, 14 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

## Nachruf.

Am 12. d. M. verschied nach längerem Leiden der  
Gutsbesitzer Herr Karl Höschel  
zu Kleinkugel.

Fast 30 Jahre hat der Verstorbene als Vorsitzender des Aufsichtsrates in unserer Genossenschaft gewirkt und nach jeder Richtung unser Interesse in uneigennützigster Weise wahrgenommen. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen und eifrigen Förderer unserer Genossenschaft und werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Dampfmolkerei Stennewitz, G. m. b. H.  
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:  
Julius Müller. Franz Walther.

## Am 15. April 1932 um 1 Uhr nachts nahm mir der Tod nach kurzem bittern Leiden mein Kind

## Gottfried

in seinem 10. Lebensjahre.  
Margarete Bucher  
Reinhard,  
sein Zwillingsbrüderchen.

Einäschung Dienstag, 19. April, 14 Uhr, kleine Kapelle Gertraudenfriedhof.

## Ich bin umgezogen!

Mein Engros-Geschäft befindet sich jetzt  
Universitätsring 1a  
(neben Saalkreisbank)

## Franz Pennemann

Tabakwarengroßhandlung H gegr. 1892

Mein Einzelverkauf befindet sich weiterhin Große  
Steinstraße 13 (Ecke Mittelstraße)

## Nur elegante Kinderwagen

beste Fabrikate  
41.- 42.50 52.-

## Sehrsriemen- Klappwagen

Mit Verdeck  
nur beste Qualitäten  
29.- 32.- 35.- 38.-

## Dettenhaus Bruno Paris

Kl. Ulrichstraße 2  
33. Domplatz 9  
(3 Minuten v. Markt)  
Auf Wunsch  
Zahlungserleichterung,  
Transport frei

## Heiratsegele

Werbld. Bräutlein,  
Bride 30, sehr mäßig,  
schönl., mit Grund-  
und Kapital,  
mündig

## Teilungse

Mit Beamten, mäßig,  
Befähigung, 40-55 J.,  
Widmer bevorzugt,  
Angeh. erbet. unter  
17000 a. b. Gehalt,  
dieser Zeitung. X

## Ein Radmistrich

27 J., sehr häuslich  
veranlagt, sehr ein-  
wands Stetigkeit, mäßig auf  
dies. Wege ein-  
treten Bekanntschaften  
von 20 Jahren, mäßig,  
wird gemeinschaftl.  
Hausführer, bei  
gelegenheit. Sympathie  
spätere

## Heirat

nicht ausgeschloffen,  
Angeh. erbet. unter  
17000 a. b. Gehalt,  
dieser Zeitung. X

## Selbstbetriebl.

Gr. 28 J. 1900,  
1,75 gr. 1815, en-  
g, 17000 a. b. Gehalt,  
dieser Zeitung. X

## Heirat

Widw. 30, mäßig, An-  
geh. erbet. unter 17000  
a. b. Gehalt, dieser Zeitung. X

## Präsidenten

in guter pensionsber.  
Stell., ca. 6000 3000,  
30 Jahre alt, mäßig,  
Befähigung, mäßig,  
wird m. n. mehr ungen.  
Wege die Bekanntschaft  
einer geb. Dame bis  
18 J. 1900, mäßig, 17000  
a. b. Gehalt, dieser Zeitung. X

## Unterrieh

Nachhilfe-Unterr.  
erteilt in Englisch u.  
Gottfr. Fr. Siemann,  
Brandenburger Str. 6  
1 Trepp.

## Sennispielen

erlernen? Off. unt.  
D 3 6233 an die Exp.  
dieser Zeitung.

## Wo tern ja Mann Gehöhrdrift?

Off. unt. D 16980 a.  
dies. Exp. b. 216.

ist des Talers nicht wert, gilt heute wieder wie früher. Schon vor 50 Jahren war Dr. Thompson's Schwan Seifenpulver in Millionen sparfamen Haushaltungen die gute aber billige Waschtage und Keimemachhilfe. Heute mag die parfame Hausfrau Schwan Seifenpulver erst recht nicht entbehren, weil der niedrige Preis von nur 24 Pfg. das Haushalten erleichtert!

## Dr. Thompson's Schwan Seifenpulver.

Neu: Schwanpulver Doppelpaket zu 44 Pfg.  
Zum Bleichen und Klarpülen der Wäsche Seife, Paket 14 Pfg.



5. Q. 6/32.

Verkündet am 12. April 1932.  
gez. Kitzing, Justizsekretär  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

## Im Namen des Volkes!

In Sachen der Mitteldeutschen Verlags A.-G., vertreten durch ihren Vorstand in Halle S., Antragsstellerin, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwältin Wüst in Halle S., gegen den Verlag „Braune Front“ (Verlag der Zeitschrift „Der Kampf“) in Halle S., Leipziger Straße 62, Antragsgegner, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwalt Dr. Noack in Halle S., hat die I. Kammer für Handelssachen des Landgerichts in Halle S. auf die mündliche Verhandlung vom 12. April 1932 unter Mitwirkung des Landgerichtsrats Großhans und der Handelsrichter Jühling und Reinicke für Recht erkannt:

Der Antragsstellerin wird die Befugnis erteilt, auf Kosten des Antragsgegners folgendes je einmal in den Zeitungen „Der Kampf“ und „Saale-Zeitung“ innerhalb zwei Wochen zu veröffentlichen:

„Die Antragsstellerin hat durch Vorlegung einer eidesstattlichen Versicherung und von Urkundsabschriften, deren Richtigkeit pflichtmäßig versichert ist, glaubhaft gemacht:

Die Firma Otto Thiele hat durch Vertrag vom 20. III. 1930 ihr Recht auf Herausgabe der Hallischen Zeitung an die Antragsstellerin verkauft. Thiele hat in dem Vertrag für sich und seine Rechtsnachfolger die Verpflichtung übernommen, bis einschließlich 1940 keine andere Tageszeitung herauszugeben oder sich unmittelbar oder mittelbar an der Herausgabe einer Tageszeitung zu beteiligen.

Nachdem es wegen des Vertrages zu Streitigkeiten gekommen war, haben die Antragsstellerin und Thiele am 21. III. 1932 einen Vergleich geschlossen. Inhabt dieses Vergleichs sind die Parteien darüber einig, daß auch nationalsozialistische Zeitungen wie „Der Kampf“ unter die Bestimmungen des Vertrages vom 20. März 1930 fallen, daß die Antragsstellerin aber nichts dagegen einzuwenden habe, wenn der „Kampf“ wie bisher in der Woche zweimal bei der Firma Otto Thiele gedruckt werde.

Die Antragsstellerin hatte während der Streitigkeiten die ihr nach dem Vertrag vom 20. III. 1930 obliegenden Zahlungen einbehalten. Sie hat nach Abschluß des Vergleichs die Zahlungen wieder aufgenommen, insbesondere die Rückstände vor dem 4. April 1932 an Thiele gezahlt.

Am 29. III. 1932 ist über das Vermögen der Firma Otto Thiele auf deren Antrag das Konkursverfahren eröffnet. Der Konkursverwalter hat unmittelbar danach die Geschäftsräume und betriebstechnischen Einrichtungen der Firma Otto Thiele an deren bisherigen Geschäftsführer Ebelts pachtweise überlassen. In der verpackten Druckerei wurde der seit dem 1. IV. 1932 täglich erscheinende „Kampf“ entgegen den mit Thiele getroffenen Abmachungen nunmehr täglich gedruckt. Die Antragsstellerin hat darauf die einstweilige Verfügung vom 2. IV. 1932 (G. O. 30/32) erwirkt, durch welche dem Konkursverwalter und dem Geschäftsführer Ebelts verboten wird, die Maschinen und Geschäftseinrichtungen der Firma Otto Thiele zum Druck der Zeitung „Der Kampf“ als Tageszeitung zur Verfügung zu stellen.

Dagegen, daß der „Kampf“, wie im Vergleich vom 21. März 1932 vorgesehen, in der Woche zweimal bei der Firma Otto Thiele gedruckt werde, hat die Antragsstellerin keinen Einspruch erhoben.“

Die Kosten des Rechtsstreits werden dem Antragsgegner auferlegt.

gez. Großhans  
zugleich für den ortsabwesenden  
Handelsgerichtsrat Reinicke

gez. Jühling.

## Detektivbüro und Auskunftei

Berlich & Greve  
Gegr. 1888  
Anhalter Str. 10, Ecke Magdeburger Str., Parnapstr. 224/4

## Eriedungaler Vertrauensangelegenheiten

Beobachtungen  
Ermittlungen  
Auskünfte

Beurteilung in allen Orten zwecks Beschaffung von Beweismaterial in Ehe-, Alimenten-, Zivil- und Strafprozessen als Bes. und Zeugnismaterial

über Geschäfts-, Familien-, Privat- und Vermögensverhältnisse

Vergangenheit pp.

## Brikett- u. Kohle-

und Holzhandlung  
führt billigst aus  
H. Gortler,  
Merseburger Str. 102a  
Sof. recht.

